

Pädagogisches Rahmenkonzept

Juleica-Kurs

Kreisjugendring BHS & Stadtjugendring Freiburg

The logo consists of the text "stadtjugendring" in a bold, lowercase sans-serif font, with "Freiburg" in a smaller, regular font below it. The text is flanked by two curved orange lines that sweep upwards and outwards, framing the text.

stadtjugendring
Freiburg

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung	- 1 -
2. Zielgruppe	- 1 -
3. Bildungsziele	- 1 -
4. Pädagogische Haltung	- 2 -
• 4.1 Kursregeln	- 4 -
5. Methodik und Didaktik	- 4 -
6. Kursstruktur und Ablauf	- 5 -
7. Evaluation und Weiterentwicklung	- 6 -

1. Einleitung und Zielsetzung

Der Juleica-Kurs des Kreisjugendrings und des Stadtjugendrings ist ein gemeinsames Bildungsangebot für junge Menschen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und Verantwortung übernehmen möchten. Ziel ist es, angehende Jugendleiter*innen umfassend auf ihre Rolle in Zeltlagern, Gruppenstunden, Freizeiten und im Vereinsalltag vorzubereiten. Die Jugendleiter*in-Card (Juleica) ist dabei der bundesweit anerkannte Qualifikationsnachweis, der Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und pädagogische Kompetenz sichtbar macht.

Seit 2018 bündeln der Kreisjugendring und der Stadtjugendring ihre Kräfte, um gemeinsam einen vielfältigen, praxisnahen und hochwertigen Kurs zu gestalten. Dabei bringt jede Seite ihre Ressourcen und Perspektiven ein. Gemeinsam verfolgen beide Träger dasselbe Ziel, junge Engagierte bestmöglich auf ihre Leitungsrolle vorzubereiten, auch wenn sie in ihren jeweiligen Strukturen unterschiedlichen Herausforderungen begegnen, etwa in der Arbeit mit ländlich geprägten Gruppen (KJR) oder urbanen Jugendverbänden (SJR).

Der Kurs vermittelt nicht nur rechtliche, organisatorische und pädagogische Grundlagen, sondern lebt von seiner Offenheit, Vielfalt und Partizipation. Junge Menschen aus unterschiedlichen Verbänden, von Pfadfinder*innen über Musikvereine bis hin zu queeren Jugendgruppen, kommen zusammen, um voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsam an einem demokratischen, diskriminierungsfreien Miteinander zu arbeiten. Empowerment, Bildung auf Augenhöhe und ein sicherer Raum für persönliche Entwicklung stehen dabei im Mittelpunkt.

2. Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an engagierte junge Menschen aus Jugendverbänden, Vereinen und Initiativen, in denen aktive Kinder- und Jugendarbeit stattfindet, ob aus der Musikjugend, Pfadfinderschaft, dem queeren Jugendverband oder Sportverein. Diese Vielfalt bereichert die Kursgemeinschaft und bietet Raum für Perspektivwechsel und Vernetzung.

Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren. Eine aktive Mitgliedschaft in einem Jugendverband oder Verein wird vorausgesetzt.

3. Bildungsziele

Ziel des Juleica-Kurses ist es, junge Menschen in ihrer Rolle als Jugendleiter*innen zu stärken und sie umfassend auf die vielfältigen Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit vorzubereiten. Dabei steht nicht nur die Vermittlung von Fachwissen im Mittelpunkt, sondern vor allem die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen, die im Alltag als Gruppenleitung gefragt sind.

Die Teilnehmenden lernen, Gruppenprozesse bewusst wahrzunehmen, zu verstehen und aktiv zu gestalten. Vom ersten Kennenlernen bis zur Reflexion nach gemeinsamen Aktionen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Rollen innerhalb von Gruppen auseinander, erarbeiten sich ein Verständnis für Dynamiken und entwickeln Strategien, um Gruppenprozesse positiv zu begleiten. Dabei spielt auch der verantwortungsvolle Umgang mit der eigenen Leitungsrolle eine zentrale Rolle: Aufsichtspflicht, Schutzauftrag und pädagogische Verantwortung werden praxisnah vermittelt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Konfliktfähigkeit. Die Jugendlichen lernen, Konflikte als Teil sozialer Prozesse zu erkennen und entwickeln Methoden, um sie konstruktiv zu lösen. Mit Empathie, Klarheit und Fairness. Auch die persönliche Weiterentwicklung kommt nicht zu kurz: Die Teilnehmenden stärken ihr Selbstbewusstsein, gewinnen Handlungssicherheit und lernen, Herausforderungen mit Kreativität und Flexibilität zu begegnen.

Darüber hinaus erwerben sie methodische Kompetenzen für die Planung und Durchführung von Gruppenstunden, Freizeiten und Projekten. Sie erhalten einen Überblick über Fördermöglichkeiten, lernen Zuschussanträge zu stellen und erhalten Impulse für eine gelingende Öffentlichkeitsarbeit. Die Fähigkeit zur Reflexion und zum Geben sowie Annehmen von Feedback wird kontinuierlich gefördert, sowohl in Bezug auf die eigene Rolle als auch auf Gruppenprozesse.

Der Kurs orientiert sich dabei konsequent am Rahmenkonzept zur Juleica-Ausbildung des Landesjugendrings Baden-Württemberg sowie an den bundesweiten Juleica-Standards. Ziel ist es, Jugendliche zu kompetenten, empathischen und verantwortungsvollen Leitungspersonen auszubilden, die ihre Rolle mit Engagement und Freude ausfüllen.

4. Pädagogische Haltung

Der Juleica-Kurs ist weit mehr als eine Ausbildung, er ist ein Erfahrungsraum, in dem junge Menschen sich ausprobieren, über sich hinauswachsen und in ihrer Rolle als Jugendleiter*innen gestärkt werden. Unsere pädagogische Haltung bildet das Fundament dieser Lernumgebung: Sie ist geprägt von Vertrauen, Respekt und dem festen Glauben daran, dass junge Menschen ihre Potenziale am besten entfalten können, wenn sie ernst genommen, beteiligt und wertgeschätzt werden.

Partizipation ist kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis: Die Teilnehmenden gestalten den Kurs aktiv mit, sie bringen eigene Themen ein, wirken an der Auswahl und Reflexion von Methoden mit und übernehmen Verantwortung für Gruppenprozesse und den gemeinsamen Alltag. Diese Mitgestaltung stärkt nicht nur die Selbstwirksamkeit, sondern schafft einen offenen Lernraum, in welchem unterschiedlichen Perspektiven sichtbar und wirksam werden.

Wir verfolgen einen klaren **Empowerment-Ansatz**: Jugendliche sollen sich in ihrer Rolle als Leitungspersonen sicher fühlen, ihre Stärken erkennen und Verantwortung übernehmen lernen. Wir ermutigen sie, Herausforderungen anzunehmen, Neues auszuprobieren und ihren eigenen Stil zu finden. In der Auseinandersetzung mit pädagogischen Inhalten, praktischen Übungen und Feedbackprozessen entwickeln sie nicht nur Fachwissen, sondern auch persönliche Haltung und Leitungskompetenz.

Diversität ist für uns eine Selbstverständlichkeit und immer eine Bereicherung. Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichsten Verbänden, sozialen Hintergründen und Lebensrealitäten. Wir schaffen einen Raum, in dem diese Vielfalt sichtbar und wertgeschätzt wird. Unterschiedliche Erfahrungen, Werte und Identitäten sind Ausgangspunkt für gemeinsames Lernen und machen den Kurs zu einem lebendigen Ort demokratischer Bildung.

Fehler verstehen wir nicht als Defizite, sondern als wertvolle **Lernchancen**. Wir fördern eine **fehlerfreundliche Kultur**, in der Ausprobieren, Irritation und Unsicherheit erlaubt sind. Die Teilnehmenden dürfen scheitern, reflektieren und daran wachsen, denn genau das ist zentrale Voraussetzung für echte Entwicklung.

Diskriminierung hat keinen Platz in unserem Kurs. Wir stehen klar gegen jede Form von Rassismus, Queer-Feindlichkeit, Sexismus oder andere Ausgrenzungsmechanismen. Sollte es dennoch zu Grenzüberschreitungen kommen, greifen wir diese offen auf. Gemeinsam mit den Jugendlichen suchen wir nach Lösungen, die einen respektvollen Umgang wieder ermöglichen, notfalls bis hin zum Ausschluss aus dem Kurs. Unser Anspruch ist ein diskriminierungsfreier Raum, in dem sich alle sicher fühlen und in ihrer ganzen Persönlichkeit willkommen sind.

Diese Haltung prägt nicht nur den Umgang mit den Teilnehmenden, sondern auch die Zusammenarbeit im Team. Wir verstehen uns als Lernbegleiter*innen auf Augenhöhe, die Impulse geben, Strukturen anbieten und dabei selbst im ständigen Reflexionsprozess stehen, auch in Bezug auf unsere eigene pädagogische Praxis. Alle pädagogischen Fachkräfte und ehrenamtlichen Teamer*innen verstehen sich als Ansprechpersonen auf Augenhöhe. Sie begleiten die Teilnehmenden durch den Kurs, hören zu und stehen bei Herausforderungen oder persönlichen Anliegen unterstützend zur Seite. Dabei gilt: Vertrauliche Informationen behandeln wir mit größter Sorgfalt. Wenn es notwendig ist, bestimmte Themen im Team zu reflektieren, erfolgt dies ausschließlich mit dem ausdrücklichen Einverständnis der betroffenen Person. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass die Privatsphäre der Jugendlichen respektiert wird und nur in vertrauensvoller Absprache im Team gemeinsam überlegt wird, wie die bestmögliche Unterstützung erfolgen kann.

4.1 Kursregeln

Wir erwarten von allen Teilnehmenden einen respektvollen, verantwortungsbewussten und achtsamen Umgang miteinander. Dazu gehört:

- Freundlicher Umgangston und gegenseitige Wertschätzung
- Ein respektvolle und aktive Teilnahme an allen Kursmodulen
- Einhaltung von Sicherheits- und Hausregeln
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol, Zigaretten (bei Volljährigkeit) und Koffein. Hochprozentiger Alkohol sowie andere Drogen sind auf dem Kurs streng verboten.
- Die persönlichen Grenzen anderer Teilnehmenden werden respektiert und gewahrt.

Umgang mit Verstößen

Um die Sicherheit und den respektvollen Umgang auf dem Kurs zu gewährleisten, haben wir ein gestaffeltes System für Regelverstöße:

1. **Mündliche Abmahnung** – Bei einem ersten Verstoß gegen die Regeln erfolgt ein persönliches Gespräch, in dem das Verhalten reflektiert und Verbesserungsschritte vereinbart werden.
2. **Kursausschluss** – Sollte ein weiterer Verstoß erfolgen oder ein besonders schwerwiegender Verstoß begangen werden (z. B. Konsum von illegalen Drogen), kann der Ausschluss vom Kurs erfolgen.

Fehlzeiten

Die Teilnahme an allen Kurstagen ist Voraussetzung, für den Erhalt der Juleica. Fehlzeiten sind frühzeitig mit den Kursverantwortlichen zu besprechen. So kann gemeinsam eine Lösung gefunden werden, um versäumte Inhalte nachzuholen.

5. Methodik und Didaktik

Unser Kurs basiert auf der **Themenzentrierten Interaktion** (TZI) nach Ruth C. Cohn und ist geprägt durch eine offene, partizipative Lernkultur. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess – von der Mitgestaltung des Alltags im Gruppenhaus bis zur selbstständigen Erarbeitung einzelner Module. Inhalte werden interaktiv, kreativ und erlebnisorientiert vermittelt: z. B. durch Rollenspiele, Planspiele, Reflexionsrunden, Gruppenarbeiten oder erlebnispädagogische Elemente in der Natur.

Die Kursleitung besteht aus drei pädagogischen Fachkräften sowie ehrenamtlichen Teamer*innen, die selbst bereits Juleica-Kurse absolviert haben und aus der Praxis berichten.

6. Kursstruktur und Ablauf

Der Juleica-Kurs gliedert sich in drei inhaltliche Module sowie einen optionalen Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs. Die Inhalte und konkreten Termine der Module werden jährlich neu festgelegt und den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst. Unverändert bleibt dabei die grundlegende Struktur:

- **Modul 1** findet bewusst **ohne Übernachtung** statt, um allen Teilnehmenden ein entspanntes Kennenlernen in geschütztem Rahmen zu ermöglichen. Der Einstieg in den Kurs soll Raum für Austausch, erste pädagogische Grundlagen und das gemeinsame Erarbeiten von Kursregeln bieten.
- Die weiteren **beiden Module** finden mit **Übernachtung** in einem Gruppenhaus in Wieden statt. In dieser intensiven Lern- und Lebensgemeinschaft werden Themen wie Gruppenphasen, Konflikt-management, Partizipation, Kinderschutz und Zuschusswesen vertieft. Die Jugendlichen gestalten den Alltag aktiv mit und übernehmen Verantwortung für das Miteinander.
- Zusätzlich kann ein **Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs** auf dem Jugendzeltplatz in Wieden gebucht werden. Dieser ist nicht verpflichtend, aber empfohlen für alle, die noch keinen aktuellen Erste-Hilfe-Nachweis haben. In realitätsnahen Szenarien lernen die Teilnehmenden, im Notfall sicher zu handeln – praxisnah und unter freiem Himmel.

Die Übernachtungsmodule bieten vielfältige Gruppen- und Rückzugsräume. Die Zimmerverteilung wird gemeinsam mit den Jugendlichen geplant, um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden und sichere Räume zu schaffen. Rücksichtnahme, Offenheit und Mitbestimmung stehen auch hier im Zentrum.

7. Evaluation und Weiterentwicklung

Am Ende des Kurses findet eine umfassende Reflexion statt, sowohl auf der individuellen Ebene der Teilnehmenden als auch innerhalb des Teams. Durch die Anwendung des TZI-Konzepts wird kontinuierlich evaluiert, wie sich die Jugendlichen in der Gruppe fühlen, welche Dynamiken vorherrschen und welche Anpassungen nötig sind. Die Rückmeldungen fließen direkt in die Weiterentwicklung der Kursstruktur und -methoden ein.

Schlussbemerkung

Der Juleica-Kurs ist mehr als eine Ausbildung, er ist ein Lernraum für Engagement, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft. Durch Vielfalt, Eigenverantwortung und wertschätzendes Miteinander bereitet er junge Menschen auf ihre Rolle als verantwortungsvolle Leitungspersonen in der Kinder- und Jugendarbeit vor. Wir freuen uns auf deine Anmeldung.